poetica[5]

5 Mit Mircea Cărtărescu, Oswald Egger, Aris Fioretos (Kurator), Christian Kracht, Mara Lee, Lebogang Mashile, Agi Mishol, Marion Poschmann, Jo Shapcott.

www.poetica.uni-koeln.de

Festival für Weltliteratur

21. bis 26. Januar 2019

Köln

poetica 5

Rausch.
States of Euphoria.

»Man kann auch in die Höhe fallen,
so wie in die Tiefe.«

Friedrich Hölderlin

Einleitung

Was wäre die Dichtung ohne den Himmel? Keine Poesie ohne Jubel, Exaltation, Hingerissenheit. Inspiration und Euphorie gehören zur Grundausstattung, das Streben in die Vertikale bleibt Programm.

Seit ihren Anfängen sucht die Poesie daher die Nähe zum Rausch. Einst »Höhenflug« genannt, geht die Entzückung heute auch als »high« durch. Jemandem, der höhere Geisteszustände erreichen möchte, scheint jedes Mittel recht. Zum Zauber des Musenkusses sind inzwischen die Gedankengirlanden des Opiums, die Kicks des Kokains, das Happy Face von Ecstasy als bedenkliche Katalysatoren hinzugekommen. Aber wo befindet sich die Poesie, wenn sie derart »außer sich« ist? Wie sieht eine Sprache des Kontrollverlusts aus? Und gibt es sie wirklich: die künstlichen Paradiese?

Wenn das Beflügeltsein einen Schatten hat, dann ist es der Tiefsinn. Denn was wären die Worte ohne die Schwerkraft, diese Anziehung durch die Welt der irdischen Affekte und Gegenstände? Die Dichtung mag abheben, löst sich aber nie aus der Atmosphäre. Um mit dem schwedischen Nobelpreisträger Tomas Tranströmer zu reden: Es gibt Tage, an denen »ein Kilo 700 Gramm wiegt, nicht mehr«. Wären die restlichen 300 Gramm das Gewicht der Poesie?

– Aris Fioretos

»Rausch« lautet das schlichte, aber facettenreiche Thema der Poetica 5, des fünften Festivals für Weltliteratur, das vom Internationalen Kolleg Morphomata der Universität zu Köln gemeinsam mit der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung vom 21. bis 26. Januar 2019 in Köln veranstaltet wird. Kurator ist der schwedische Schriftsteller Aris Fioretos. Er hat Autoren aus dreieinhalb Kontinenten und ungefähr acht Ländern eingeladen und sie gebeten, sich Fragen nach dem Schaffensrausch, nach seinen Sprachen, Auslegungen und Widersprüchen auf ihre jeweils eigene Weise anzunehmen, in nachmittäglichen Diskussionsforen und bei abendlichen Lesungen.

Die Poetica 5 findet an verschiedenen Orten in Köln statt: in der Universität, der Stadtbibliothek, im Literaturhaus, im Alten Pfandhaus, im Sancta-Clara-Keller und im Schauspiel Köln.

Eingeladen sind Mircea Cărtărescu aus Rumänien, Oswald Egger aus Deutschland, Christian Kracht aus der Schweiz, Mara Lee aus Schweden, Agi Mishol aus Israel, Lebogang Mashile aus Südafrika, Marion Poschmann aus Deutschland und Jo Shapcott aus England.

—

Die Verwendung des männlichen Plurals ist prinzipiell geschlechtsneutral zu verstehen.

Inhalt

S. 6
Schriftsteller

S. 12
Veranstaltungen

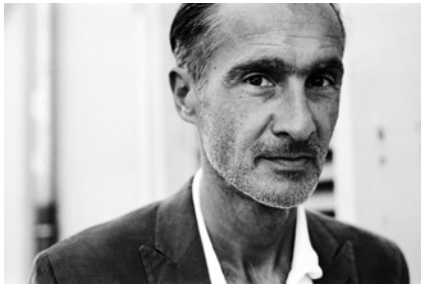
S. 22
Veranstalter

S. 24
Veranstaltungsorte

Veranstaltungen Poetica 5

Mo 21.1.	18.00 Uhr	»Hoch fünf« – Auftaktveranstaltung mit den Autoren der Poetica Universität zu Köln, Aula II
Di 22.1.	14.00 Uhr	»*In extremis*« – Gespräch mit Christian Kracht Universität zu Köln, Neuer Senatssaal
	19.30 Uhr	»Angeregte Zustände« – Lesungen und Gespräche mit Mircea Cărtărescu, Christian Kracht und Agi Mishol Zentralbibliothek der Stadtbibliothek Köln
Mi 23.1.	10.00 Uhr	»Gänsehaut« – Literarische Werkstatt mit Aris Fioretos und Mircea Cărtărescu Internationales Kolleg Morphomata
	19.30 Uhr	»Orte der Sehnsucht« – Lesungen und Gespräche mit Oswald Egger und Marion Poschmann Literaturhaus Köln
Do 24.1.	14.00 Uhr	»Auswertung der Flugdaten« – Öffentliche Diskussion Internationales Kolleg Morphomata
	19.30 Uhr	»*Das* ist Poesie« – Lesungen und Gespräche mit Mara Lee, Lebogang Mashile und Jo Shapcott Altes Pfandhaus
Fr 25.1.	20.00 Uhr	»Dieser wilde Muskel« – Lesung und Gespräch mit Aris Fioretos und Denis Scheck Sancta-Clara-Keller
Sa 26.1.	20.00 Uhr	»Rausch. States of Euphoria.« Szenische Installation mit den Autoren der Poetica Schauspiel Köln, Depot 2

Schriftsteller

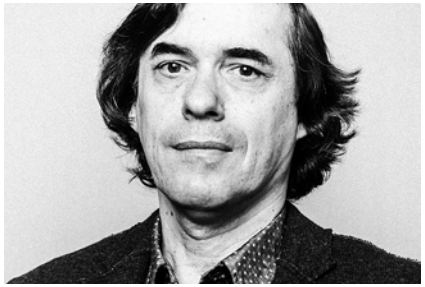


1

Aris Fioretos (1960), schwedischer Schriftsteller griechisch-österreichischer Herkunft, ist der Kurator der Poetica 5. 1991 veröffentlichte er sein Debüt mit dem prosalyrischen *Delandets bok* (Buch der Teilung). Es folgte eine Reihe von Romanen und Essaybänden, von denen die meisten in deutscher Übersetzung vorliegen – darunter *Mary* (2016) und *Wasser, Gänsehaut* (2017) –, die alle im Carl Hanser Verlag erschienen sind. 2010 kuratierte er die Ausstellung ›Nelly Sachs, Schriftstellerin, Berlin/Stockholm‹, die im Jüdischen Museum Berlin eröffnete; mit Durs Grünbein führte er Gespräche unter dem Titel *Verabredungen* (Suhrkamp, 2012). Fioretos hat u. a. Paul Auster, Friedrich Hölderlin, Vladimir Nabokov und Jan Wagner ins Schwedische übersetzt und eine Vielzahl von Auszeichnungen für seine Tätigkeit erhalten, zuletzt den Romanpreis des Schwedischen Rundfunks (2016), den Jeanette-Schocken-Preis der Stadt Bremerhaven (2017) und den Essaypreis der Schwedischen Akademie (2018). Seit 2011 ist er Vize-Präsident der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

1 Aris Fioretos © Heike Bogenberger

Mircea Cărtărescu (1956) ist ein rumänischer Schriftsteller. Er studierte Philologie und arbeitete danach als Lektor an der Bukarester Universität. Für sein Debüt, den Gedichtband *Faruri, vitrine, fotografii* (Scheinwerfer, Schaufenster, Fotos), erhielt er 1980 den Preis des Rumänischen Schriftstellerverbands. Neben seinen Gedichtbänden *Totul* (Alles, 1984), *Levantul* (Die Levante, 1990) und *Dragostea* (Liebe, 1994) ist besonders die *Orbitor*-Trilogie zu erwähnen. Die drei Romane setzen sich aus *Die Wissenden* (2007), *Der Körper* (2011) und *Die Flügel* (2014) zusammen, welche 2015 mit dem Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung ausgezeichnet wurden. Weitere Auszeichnungen sind jüngst der Österreichische Staatspreis für europäische Literatur (2015) und der Thomas-Mann-Preis (2018). Ins Deutsche ist vor allem seine Prosa übersetzt worden, zuletzt der Band *Die schönen Fremden* (2016).


1

2

Oswald Egger (1963) ist ein südtiroler Schriftsteller. Er studierte Literatur in Wien. Zeitgleich gab er die Zeitschrift *Der Prokurist* heraus (1989–1998) und veranstaltete die ›Kulturtage Lana‹ (1986–1995). Derzeit lebt er auf der ehemaligen Raketenstation Hombroich bei Neuss, wo er als *poet-in-residence* der Nachfolger von Thomas Kling ist. Die an der Universität Bonn eingerichtete Thomas-Kling-Poetikdozentur übernahm er 2013 für zwei Semester. Seine lyrischen Werke begannen mit *Die Erde der Rede* (1993). Es folgten unter anderem *Nichts, das ist* (2001), *Diskrete Stetigkeit* (2008) und *Die ganze Zeit* (2010). Für seine Veröffentlichungen erhielt er mehrere Auszeichnungen, darunter der Peter-Huchel-Preis (2007), der Oskar-Pastior-Preis (2010), der Karl-Sczuka-Preis (2010 und 2013) sowie der Georg-Trakl-Preis für Lyrik (2017). Seine neuesten Werke sind *Harlekinsmäntel und andere Bewandtnisse* (2017) und *Val di Non* (2017). Seit 2018 ist Egger Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

1 Mircea Cărtărescu
2 Oswald Egger
3 Christian Kracht
© Frauke Finsterwalder
4 Mara Lee
© Märta Thisner

Christian Kracht (1966) ist ein Schweizer Schriftsteller. Neben seiner Tätigkeit als Redakteur arbeitete er ab Mitte der 1990er Jahre als Indienkorrespondent für den *Spiegel*. Er bereiste viele Ziele innerhalb Asiens, schrieb Kolumnen für die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* und veröffentlichte zusammen mit Eckhart Nickel die Zeitschrift *Der Freund*. Sein erster Roman *Faserland* (1995), sowie sein zweites Buch *1979* (2001) fanden internationale Anerkennung. Es folgten die Romane *Ich werde hier sein im Sonnenschein und im Schatten* (2008) und *Imperium* (2012), für den er den Wilhelm-Raabe-Literaturpreis erhielt. Für sein neustes Werk *Die Toten* (2016) bekam Kracht den Schweizer Buchpreis. Im Jahr 2018 hielt er die Frankfurter Poetikvorlesungen zum Thema »Emigration«. Er lebt in Los Angeles.

3

4

Mara Lee (1972) ist eine in Südkorea geborene schwedische Autorin und Übersetzerin. Sie studierte Literaturwissenschaften und lehrt Kreatives Schreiben. Ihr Debüt *Kom* (Komm) erschien im Jahr 2000 und setzt sich mit Themen wie Macht, Sexualität und Weiblichkeit auseinander. Es folgten Lyrikbände und Romane wie *Hennes vård* (Ihre Pflege, 2004), *Ladies* (2007), *Salome* (2011) und *Future perfect* (2014). Für *Salome* erhielt sie im Jahr 2011 den P. O.-Enquist-Preis. Neben Gedichten, die in *Schlittenspur durch den Sommer* (2009) veröffentlicht wurden, ist ihr Romandebüt unter dem Titel *Die Makellosen* auf Deutsch erschienen (2011). Lee übersetzte mehrere Bücher von Anne Carson ins Schwedische, darunter *Autobiography of Red* und *The Beauty of the Husband*. Ihr neuestes Werk, *Kärleken och hatet* (Die Liebe und der Hass), erschien 2018.

Lebogang Mashile (1979) ist eine südafrikanische Autorin, Schauspielerin und Performerin. Sie wurde in den USA geboren und zog in den neunziger Jahren nach Südafrika, wo sie Jura und Internationale Beziehungen studierte, bevor sie sich der Kunst widmete. 2003 war sie Mitbegründerin des Kollektivs *Feela Sistah*. Im Jahr darauf debütierte sie als Filmschauspielerin in *Hotel Ruanda*. Sie spielte in mehreren Theaterproduktionen mit. Zusammen mit Sylvia Glasser produzierte sie *Threads* (2009), welches Dichtung, Musik und Tanz miteinander verbindet. Ihr dichterisches Debüt, *In a Ribbon of Rhythm*, erschien 2005. 2006 erhielt sie den Noma Award, der jährlich an afrikanische Schriftsteller vergeben wird. Ihr zweiter Gedichtband, *Flying Above the Sky*, erschien 2008. Auf Deutsch ist 2010 *Töchter von morgen* erschienen.

1

2

Agi Mishol (1946) ist eine israelische Schriftstellerin. Sie ist die Tochter von Überlebenden des Holocaust, die nach Israel emigrierten. Sie studierte an der Hebrew University in Jerusalem. Von 1976 bis 2001 lehrte sie hebräische Literaturwissenschaft. Seit 2001 leitet sie die Helicon School of Poetry in Tel Aviv, in der sie auch Workshops anbietet. Sie hat zahlreiche Bücher veröffentlicht, darunter *Plantation Notes* (1987), *Selected and New Poems* (2003), *Moment* (2005), *House Call* (2009) und *Working Order* (2011). Für ihr literarisches Werk bekam Mishol den Israeli-Prime-Minister-Preis (1995), den Kugel Literary Award (2000), den Yehuda-Amichai-Preis (2002) und den Dolitsky-Preis (2007). Sie hat außerdem drei Ehrendoktorwürden erhalten. Ihre Werke sind in zahlreiche Sprachen übersetzt worden. Der neueste Gedichtband, *Domestic Angel*, erschien im Jahr 2015.

1 Lebogang Mashile
2 Agi Mishol
© Rami Naim
3 Marion Poschmann
© Frank Mädler
4 Jo Shapcott
© Rachel Shapcott

Marion Poschmann (1969) ist eine deutsche Schriftstellerin. Sie studierte in Bonn und Berlin. Von 1997 bis 2003 war sie als Lehrerin im deutsch-polnischen Grundschulprojekt ›Spotkanie heißt Begegnung‹ tätig. Ihrem ersten Roman *Baden bei Gewitter* (2002) folgten u. a. *Schwarzweißroman* (2005) und *Die Sonnenposition* (2013). Neben ihren Romanen veröffentlichte sie mehrere Gedichtbände, darunter *Grund zu Schafen* (2004), *Geistersehen* (2010) und *Geliehene Landschaften* (2016). Sie wurde mehrfach für ihre Texte ausgezeichnet. Zu den wichtigsten Preisen gehören der Peter-Huchel-Preis (2011), der Ernst-Meister-Preis für Lyrik (2011) und der Wilhelm-Raabe-Literaturpreis (2013). Ihr neustes Werk *Die Kieferinseln* (2017) war für den Deutschen Buchpreis nominiert und bekam 2018 den Berliner Literaturpreis sowie den Klopstock-Preis für neue Literatur. Seit 2017 ist Poschmann Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

3

4

Jo Shapcott (1953) ist eine britische Schriftstellerin, die ebenfalls als Herausgeberin und Lektorin tätig ist. Sie studierte am St. Hilda's College, Oxford, und an der Harvard University. Sie lehrt Kreatives Schreiben an der University of London. Ihr Debüt *Electroplating the Baby* erschien 1988. Mit den Büchern *Phrase Book* (1992) und *My Life Asleep* (1998) wurde es 2000 im Sammelband *Her Book* erneut veröffentlicht. Danach sind *Tender Taxes* (2002) und *Of Mutability* (2010) erschienen, für welche sie den Costa Book Award 2010 erhielt. Zu ihren zahlreichen Auszeichnungen zählt auch der erste Preis der National Poetry Competition (1985 und 1991) und der Cholmondeley Award (2006). 2011 erhielt Shapcott die Queens's Gold Medal for Poetry. Ihre neuste Veröffentlichung *The Transformers* (2011) ist eine Sammlung von Vorlesungen, welche sie im Rahmen ihrer Professur in Newcastle gehalten hat.

»Hoch fünf« Auftaktveranstaltung mit den Autoren der Poetica

—

Montag
21.1.2019
18.00 Uhr
Universität
zu Köln,
Aula II

Es gibt den siebten Himmel, es gibt den sechsten Sinn – und nun gibt es die *poetica*[5].

Im diesjährigen Festival für Weltliteratur widmen sich die eingeladenen Autoren gesteigerten Geisteszuständen. Seit jeher herrscht Nähe zwischen Kunst und Ekstase, Rausch und Ritual. Verbotene Substanzen einzunehmen, ist für viele Künstler ein Verfahren, um außer sich zu geraten. Der Leipziger Mediziner Louis Lewin, einst Begründer der »Giftwissenschaft«, sammelte die Mittel, die solchen Zwecken dienten, unter dem Titel *Phantastica*. Gehört die Literatur auch dazu? Ist das Wort ein phantastisches Dopingmittel, die gelungene Zeile eine Bewusstseinserweiterung?

Acht Autoren sind zur Poetica gekommen, um gemeinsam mit dem Kurator des Festivals, dem Schriftsteller Aris Fioretos, dem Thema »Rausch« nachzugehen. Es wird um Inspiration und künstliche Paradiese, um Höhenflüge, aber auch um die Nöte der Schwerkraft gehen. Bei der Auftaktveranstaltung in der Aula der Universität zu Köln stellen sich alle vor, in Gesprächen mit dem Kurator und durch Lesungen aus ihren Texten. Der Abend wird eingeleitet durch Grußworte von Axel Freimuth (Rektor der Universität zu Köln) und Günter Blamberger (Internationales Kolleg Morphomata). Im Anschluss lädt das Internationale Kolleg Morphomata zu einem Empfang ein.

Mit den Autoren Mircea Cărtărescu (Rumänien), Oswald Egger (Deutschland), Christian Kracht (Schweiz), Mara Lee (Schweden), Agi Mishol (Israel), Lebogang Mashile (Südafrika), Marion Poschmann (Deutschland) und Jo Shapcott (England) sowie dem Kurator Aris Fioretos (Schweden). Es lesen und begleiten den Abend musikalisch: Nicola Gründel und Philipp Plessmann.

—

Die Veranstaltung findet auf Deutsch und Englisch statt.
Der Eintritt ist frei.
Im Anschluss lädt die Universität zu Köln zu einem Empfang ein.

»*In extremis*«
Gespräch mit Christian Kracht

—

Dienstag
22.1.2019
14.00 Uhr
Universität
zu Köln,
Neuer
Senatssaal

Rausch und Sachlichkeit, Nervosität und Ich-Auslöschung: Von Anfang an bewegt sich Christian Kracht zwischen den Extremen. Schon in seinem Erstling, *Faserland* (1995), einem Road-Movie von Roman durch die späte Bundesrepublik, spielten Trübsinn und Euphorie prägende Rollen. Seitdem hat Kracht Grenzerfahrungen im Fernen Osten und in der Südsee, im Iran der Revolution und in einer ebenso phantastischen wie verkommenen Schweizer Sowjetrepublik erforscht. In seinem jüngsten Roman, *Die Toten* (2016), führt er den Leser in die frühen dreißiger Jahre – hinein ins überreizte Berlin der Filmindustrie, aber auch in die unstete Welt hinaus, ins Los Angeles der fiebrigen Sonne und weiter, ins Tokio des bleiernen Himmels und der künstlichen Lichter. Immer wieder geht es Kracht um die Balance als umkämpfte Existenzstrategie, um das Abenteuer als Versuchung und Verdammnis zugleich.

In einem Gespräch mit dem Kurator der Poetica 5, Aris Fioretos, entfaltet er seine Gedanken zum Rausch als Erlebnis, zum Stil als Haltung, zum Schauder als Erkenntnisform.

Moderation: Aris Fioretos
Die Veranstaltung findet auf Englisch statt.

—

Der Eintritt ist frei.

»Angeregte Zustände«
Lesungen und Gespräche mit Mircea Cărtărescu, Christian Kracht und Agi Mishol

—

Dienstag
22.1.2019
19.30 Uhr
Zentralbibliothek der
Stadtbibliothek
Köln

In der Physik beschreibt der Begriff *excitation* – zu deutsch: angeregter Zustand –, wie Elektronen »auf« ein höheres Niveau »springen«. So erhält ein Atom vorübergehend eine Energie, die größer ist als die niedrigst mögliche. Wie erzeugt die Literatur solch erquickende Zustände? Geschieht es »durch Sehnsucht, durch Begehren / durch Wollust, Leidenschaft, durch Gefühl, durch Laszivität«, wie bei Mircea Cărtărescu? Erreicht sie dadurch die »absolut perfekten Wolken«, die bei Christian Kracht so »assoziationslos … über das Land« schweben? Und wo, bitte, befände sich die Literatur, wenn sie an diesem »paradoxesten und hinterlistigsten Ort, den es« laut Agi Mishol »gibt«, angelangt ist?

In Lesungen und Gespräche sinnieren die Autoren über die Erregung als Form und Versuchung. In seinem Journal ernennt sich Cărtărescu zu einer »selbstreproduzierenden Bombenexplosion«, dessen ebenso unvorhersehbares wie suggestives »Direktschreiben« Glück und Bestürzung in gleichen Maßen erzeugt. In seinen Romanen feiert Kracht die Prosakunst als Bewusstseinsabenteuer, eine Reise in die Welt der Affekte, wo der Mensch als halb Wunder, halb Fluch erscheint. Immer wieder suchen die Gedichte Mishols die Balance zwischen Gelassenheit und Hingerissensein, diesen »dichten Stoff der Alchemie«, in der »Annäherung« und »Entfernung« sich die Waage halten.

Gemeinsam mit dem Kurator, Aris Fioretos, unternehmen die drei Autoren eine Art Vivisektion: An diesem Abend legen sie die Nerven ihrer Werke frei.

Moderation: Aris Fioretos
Es lesen Nicola Gründel und Philipp Plessmann.
Die Veranstaltung findet auf Deutsch und Englisch statt und wird simultan übersetzt.
In Kooperation mit der Stadtbibliothek Köln.

—

Eintritt 8/6 EUR
Die Karten erhalten Sie an der Abendkasse.

»Gänsehaut« Literarische Werkstatt mit Aris Fioretos und Mircea Cărtărescu

—

Mittwoch
23.1.2019
10.00 Uhr
Internationales Kolleg Morphomata

Wenn ein Mensch einen Schock erlebt, ziehen sich die Haarbalgmuskel zusammen, die feinen Haare richten sich auf; er schaudert. Nun wandern »zitternde Muster […] quer zum Körper«, wie es bei Marion Poschmann im Gedicht »Tarnfarben« aus *Geistersehen* (2010) heißt,

> nehmen die Formen an,
> die wir vermeiden wollen. nur die
> Gänsehaut gibt davon leise Ahnung.

Was geschieht bei so einem physiologischen Attentat? Wie sieht ein seelischer Ausnahmezustand aus? Kann das Zittern zum Erkenntnisgewinn führen?

Im Rahmen der Poetica 5 haben Studierende der Universität zu Köln Gelegenheit, ihre Texte in einer literarischen Werkstatt vorzustellen und zu besprechen, mit Aris Fioretos als Mentor und Mircea Cărtărescu als Gesprächspartner. Die Zahl der Teilnehmer an diesem halbtägigen Workshop ist auf zwölf begrenzt. Teilnehmen können nur eingeschriebene Studierende der Universität zu Köln. Interessenten werden gebeten, eine Textprobe – eine Seite Prosa oder Lyrik – zum Wesen und Wirken der Gänsehaut einzusenden an Antonia Villinger (antonia.villinger@uni-koeln.de). Frist hierfür ist der 18. Dezember 2018.

Die Veranstaltung ist nicht öffentlich.

»Orte der Sehnsucht« Lesungen und Gespräche mit Oswald Egger und Marion Poschmann

—

Mittwoch
23.1.2019
19.30 Uhr
Literaturhaus Köln

Als Sehnsuchtsaggregat kann die Poesie ein Baedeker in ein Gebiet sein, »Xanadu« (Coleridge) oder »Otaheiti« (Hölderlin) genannt, jenseits der Geographie, jedoch diesseits der Grammatik. Für Marion Poschmann und Oswald Egger spielen die Sehnsucht und ihre Orte prägende Rollen. Es kann um den *Hortus conclusus* des Mittelalters oder einen seltsamen *Val di Non* gehen, jedoch auch um Schauplätze, die sich einfacher mittels GPS aufsuchen lassen, wie die japanischen Kieferninseln oder die Raketenstation Hombroich, die dennoch etwas Extraterritoriales haben. Ihre Texte zeigen, dass die Regionen, die poetisch erkundet werden, nur eines nicht sind, und auch das haben sie mit der Sehnsucht gemeinsam: Sie sind nicht austauschbar. Daher muss jedes Gedicht das Dichten neu erfinden.

Poschmann und Egger bestehen darauf, Dichtung nicht als Abbildung der Wirklichkeit, sondern als Erfahrung und Daseinsform zu betrachten. Ihre einmaligen Geschöpfe aus Atem und Alphabet beruhigen und beunruhigen zugleich, denn sie erweitern behutsam die Grenzen des Bekannten – mal nach innen, mal nach außen, als wären sie lyrische Fassungen der »Kleinschen Flasche« der Mathematik.

An einem der Sehnsucht und ihren Orten gewidmeten Abend gehen Egger und Poschmann gemeinsam mit dem Kurator Aris Fioretos sowie der Literaturwissenschaftlerin Barbara Naumann der Frage der Poesie als Lebenselixier nach.

Moderation: Aris Fioretos, Barbara Naumann
Die Veranstaltung findet auf Deutsch statt.
In Kooperation mit dem Literaturhaus Köln.

—

Eintritt 8/6/4 EUR
Karten gibt es an der Abendkasse, im Vorverkauf über Offticket oder die folgenden Buchhandlungen:
Lengfeld'sche Buchhandlung, Kolpingplatz, T. +49 (0)221.257.84.03
Buchhandlung Bittner, Albertusstraße, T. +49 (0)221.257.48.70

»Auswertung der Flugdaten« Öffentliche Diskussion

—

Donnerstag
24.1.2019
14.00 Uhr
Internationales Kolleg Morphomata

Die Physik spricht vom »spezifischen Gewicht« eines Körpers, womit das Verhältnis seiner Gewichtskraft zum Volumen gemeint ist. Lange unterlag die Aeronautik diesem Prinzip. Damit ein Flugobjekt – sei es ein Heißluft- oder Gasballon, ein grandioser Zeppelin oder ein flatterndes Gerät aus Segeltuch und Fahrradkette – durch den Äther glitt, musste es leichter als die Luft sein, die es verdrängte. Um 1900 enträtselte der deutsche Ingenieur Otto Lilienthal das umgekehrte Prinzip, womit er der modernen Luftfahrt zum Durchbruch verhalf. Dank ihrer Bewegung und Geschwindigkeit konnten fortan auch Flugkörper, die wesentlich schwerer als die Luft waren, die Erdoberfläche verlassen.

Wie sehen die entsprechenden Verhältnisse in der Literatur aus? Wo steckt die Schwerkraft in einem Gedicht, was zeichnet den Höhenflug einer Novelle aus? Die antiken Römer sprachen von *Gravitas*, die Würde, der Ernst, die Wichtigkeit, die einem Stoff oder einer Persönlichkeit zustanden. Umgekehrt gab es die *Levitas*, die geschmeidige Leichtigkeit bezeichnend, die eine Darstellung verlangte. Was erdet die Dichtung? Was bringt sie zum Schweben? Fordert die Euphorie gar einen Verlust an Gewicht?

In einer Runde mit offenem Ausgang denken die diesjährigen Poetica-Autoren über Flieh- und Schwerkraft der Literatur nach. Es geht, mit den Worten des früh verstorbenen Dichters Thomas Kling, um »die Auswertung der Flugdaten«.

Impulsreferat: Barbara Naumann
Moderation: Günter Blamberger, Aris Fioretos
Die Veranstaltung findet auf Deutsch und Englisch statt.

—

Der Eintritt ist frei.

»*Das* ist Poesie« Lesungen und Gespräche mit Mara Lee, Lebogang Mashile und Jo Shapcott

—

Donnerstag
24.1.2019
19.30 Uhr
Altes Pfandhaus

In einem Brief 1870 gab die Lyrikerin Emily Dickinson einst zu: »Wenn ich ein Buch lese und es meinen ganzen Körper so kalt macht, dass kein Feuer mich wärmen kann, weiß ich, *das* ist Poesie. Wenn ich mich fühle, als ob die Schädeldecke abgerissen wurde, weiß ich, *das* ist Poesie. Dies sind die einzigen Arten, in denen ich es weiß. Gibt es einen anderen Weg?«

Mit Mara Lee, Lebogang Mashile und Jo Shapcott wird diesem Weg (sowie vielleicht anderen), Poesie zu erfahren, nachgegangen. Als Teil der Initiationsriten gehört die Ekstase seit jeher zur Dichtung. Aber worin besteht sie? Gibt es eine Sprache des Kontrollverlusts? Folgt sie Regeln?

Lee träumt von einem Satzzeichen, das einer körperlicheren Form von Atmen entspricht – gleichzeitig ein Halt und ein Stöhnen«. In den Gedichten von Mashile mag es das Ich gelegentlich »ohne Luft zwischen den Atemzügen«: »Mein Stift und mein Papier erschaffen das Lied / Wo ich Mann bin / Bin ich Frau / Bin ich Gott beim ersten Atemzug.« Auch Shapcott kennt diesen Ausnahmezustand, den uns das Atmen-Abenteuer der Poesie zumutet. Als »Comicmädchen« lernt sie, »im Schluckauf von weißem Raum« zu verweilen, ahnend, dass das riskante Wunder der Dichtung darin bestehen könnte, Denken durch die Kluft »zwischen mir und dem zugespitzten Stiel / meiner Sprechblase« zu stoßen.

Könnte der durchsichtige Umriss, in der Luft schwebend, den *breathalyzer* darstellen, von dem Lee träumt – eine Art Poesie, die eher die Atemsättigung als den Blutalkoholpegel abwägt?

Moderation: Aris Fioretos
Es lesen Nicola Gründel, Lola Klamroth und Philipp Plessmann.
Die Veranstaltung findet auf Deutsch und Englisch statt und wird simultan übersetzt.

—

Eintritt 8/6 EUR
Die Karten erhalten Sie an der Abendkasse.

»Dieser wilde Muskel« Lesung und Gespräch mit Aris Fioretos

—

Freitag
25.1.2019
20.00 Uhr
Sancta-Clara-Keller

Es ist das sagenumwobenste Organ des Menschen, kaum eine Religion kommt ohne seine symbolische Ausstrahlung aus. Gleichzeitig ist es wenig mehr als ein Muskel, der uns ein Leben lang begleitet – meist sanft und unauffällig, manchmal bewegt, gar aufgewühlt, aber immer geregelt, bis zum letzten Ausstoß von Sauerstoff. Das Herz, Blutpumpe und Lebensprinzip in einem, steht im Mittelpunkt des vorletzten Abends der Poetica, der dem Werk des Kurators Aris Fioretos gewidmet ist.

Als Muskel kann es wie ein Stier wirken, stark und unberechenbar, manchmal fühlt es sich allerdings nicht größer an als eine Walnuss. Es gibt Stunden, da muss es aufgerüttelt werden wie in den Worten des alten Gassenhauers (Lied 572 im Gesangbuch der Schwedischen Kirche): »Ängstliches Herz, heraus aus deinem Schlummer! Vergisst du denn völlig, was du hast?« Laut Fioretos wirkt der Muskel am schönsten, wenn er »wie eine geballte Faust Jubel« zittert.

Mit Denis Scheck denkt er über Angelegenheiten des Herzens nach. Es geht um den Puls eines Textes, es geht um das Erröten als körperliches Orakel. Was passiert, wenn die Leidenschaft sich wie Kohlensäure in den Gliedern ausbreitet? Was geschieht, wenn das Blut in den Adern gefriert? Bammel und Begehren, Furcht und Beben – Literatur ist immer auch eine Frage der Verwaltung von Betroffenheit. Soll der Autor kühlen Kopf bewahren, um zwischen der Scylla der Sentimentalität und der Charybdis des Blutrausches zu navigieren?

Letzlich muss die Frage gestattet sein: Warum schreiben, wenn nicht auf das Herz des Lesers gezielt wird?

Mit Aris Fioretos und Denis Scheck.
Musik: Philipp Plessmann.
Die Veranstaltung findet auf Deutsch statt.

—

Eintritt 8/6 EUR
Die Karten erhalten Sie an der Abendkasse.

»Rausch. States of Euphoria.« Szenische Installation mit den Autoren der Poetica

—

Samstag
26.1.2019
20.00 Uhr
Schauspiel
Köln, Depot 2

»Zwischen Ausrufezeichen und Pünktchen–Pünktchen–Pünktchen«
– Mara Lee

! – Kribbeln – Prickeln – Nervenflattern – Wohlbefinden – Erregung – Geisteshelligkeit – Inspiration – Begeisterung – Herzklopfen – Emphase – Hochgefühl – High – Feuerwerk – Schwips – Euphorie – Ergriffenheit – Verzückung – Gänsehaut – Seligkeit – Puls – Rhythmus – Trance – Schauder – Kontrollverlust – Sturz – Suff – Trunkenheit – Trägheit – Trübsinn – Katzenjammer – Nebel – Kater – Umnachtung – Haltung – Rituale – Regel – Stil – Formbewusstsein – Affektverwaltung – Dunst – Schaum – Wolke – Rauch – Himmel – Atmosphäre – Stratosphäre – Unermesslichkeit – Unstetigkeit – Verdichtung – Intensität – Raus – Aus – Sch – hhh – …

Was passiert, wenn Poesie und Darstellendes Spiel aufeinander treffen?

Mit den Autoren Mircea Cărtărescu (Rumänien), Oswald Egger (Deutschland), Mara Lee (Schweden), Agi Mishol (Israel), Lebogang Mashile (Südafrika), Marion Poschmann (Deutschland) und Jo Shapcott (England) sowie dem Kurator Aris Fioretos (Schweden).

Mit dem Ensemblemitgliedern Yuri Englert, Nicola Gründel, Lola Klamroth, Justus Maier und Philipp Plessmann.

Regie und Musik: Philipp Plessmann; Dramaturgie: Sarah Lorenz; Bühne: Katrin Lehmacher; Kostüme: Jean Louis Frère.

In Kooperation mit dem Schauspiel Köln

—

Eintritt 12/7 EUR
Karten erhalten Sie über das Schauspielhaus
(tickets[at]buehnenkoeln.de oder unter T. +49 (0)221.221.284.00)

Veranstalter

Das Internationale Kolleg Morphomata ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Exzellenzzentrum. Der Name ›Morphomata‹, griechisch für Gestaltbildungen, bezeichnet das Erkenntnisinteresse des Kollegs. Untersucht wird, wie durch kulturelle Artefakte, durch Werke der Kunst und Literatur Wissen geformt wird und wie ästhetische Ideen Antworten auf zentrale Fragen unserer Existenz geben. Seit 2009 kommen jährlich Fellows aus aller Welt an die Universität zu Köln, um in der interdisziplinären Forschungsgemeinschaft des Kollegs z. B. Figurationen des Schöpferischen, des Todes, der Herrschaft oder der Zeit zu untersuchen. Seit Frühjahr 2015 geht es um die Frage, wie sich durch Biographien und Porträts im Wandel der Zeiten und Kulturen ein Wissen des Besonderen gestaltet. Leitend für die Kollegarbeit ist der Dialog von Geisteswissenschaftlern und Schriftstellern in der gemeinsamen Analyse ästhetischer Ideen und in der Überwindung kultureller und disziplinärer Grenzen. Dem öffentlichen Diskurs über Themen der Weltliteratur dient auch die Poetica. Ihr jeweiliger Kurator gehört der Fellowgemeinschaft des Kollegs an und erarbeitet gemeinsam mit ihr und der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung die Themen und Veranstaltungsformen dieses internationalen Autorentreffens.

Die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, gegründet 1949, versammelt namhafte deutschsprachige Schriftsteller, Übersetzer, Kritiker und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland. Ihre Aufgabe sieht die Akademie vornehmlich darin:
– Die Sprachentwicklung in der Verbindung von sprachwissenschaftlicher, literarischer und literaturkritischer Kompetenz aufmerksam zu begleiten;
– Vergessene oder marginalisierte Literatur durch ihre Veröffentlichungen wieder ins Gespräch zu bringen;
– In der Zusammenarbeit mit europäischen Literaturakademien und verwandten Institutionen in Deutschland literarische, sprach- und kulturkritische Themen zu erörtern;
– Sich für den freien Austausch der Meinungen in Wort und Schrift einzusetzen und zu einer differenzierten Debattenkultur beizutragen;
– Auszeichnungen wie etwa den Georg-Büchner-Preis für deutschsprachige Literatur an herausragende Autoren zu vergeben.
Finanziert wird die Arbeit der Akademie durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, die Kulturstiftung der Länder, das Land Hessen und die Stadt Darmstadt.

Veranstaltungsorte

Universität zu Köln, Aula II im Hauptgebäude
Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln
—
Universität zu Köln, Neuer Senatssaal im Hauptgebäude
Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln
—
Zentralbibliothek der Stadtbibliothek Köln
Josef-Haubrich-Hof 1, 50676 Köln
—
Internationales Kolleg Morphomata
Weyertal 59 (Rückgebäude, 3. Stock), 50937 Köln
—
Literaturhaus Köln
Großer Griechenmarkt 39, 50676 Köln
—
Altes Pfandhaus
Kartäuserwall 20, 50678 Köln
—
Sancta-Clara-Keller
Am Römerturm 3, 50667 Köln
—
Schauspiel Köln, Depot 2
Schanzenstraße 6–20, 51063 Köln

Impressum

—
Veranstalter und Herausgeber

Organisation: Marta Dopieralski (Internationales Kolleg Morphomata), T. +49 (0)221.470.1433, marta.dopieralski@uni-koeln.de

Prof. Dr. Günter Blamberger, Internationales Kolleg Morphomata, Weyertal 59, 50937 Köln, T. +49 (0)221.470.1292, F. +49 (0)221.470.1296, ik-morphomata@uni-koeln.de
Prof. Dr. Ernst Osterkamp, Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, Alexandraweg 23, 64287 Darmstadt, T. +49 (0)6151.4092.0, F. +49 (0)6151.4092.99

—
Gestaltung: Sichtvermerk, Mülheim
Druck: Kaufmann Druckmedien, Essen

VERANSTALTER

INTERNATIONALES KOLLEG MORPHOMATA

DEUTSCHE AKADEMIE FÜR SPRACHE UND DICHTUNG

GEFÖRDERT VON

GEFÖRDERT VOM Bundesministerium für Bildung und Forschung

Universität zu Köln

Stadt Köln

IN KOOPERATION MIT

literaturhausköln

SCHAUSPIEL KÖLN

www.poetica.uni-koeln.de